

Booty - Ein Stiefel packt aus

Hallo, mein Name ist Linedance Boot, aber alle sagen nur Booty zu mir. Dass ich überhaupt geboren bin, verdanke ich einer Linedanceparty, auf der meine Mutter und Erzeugerin die ganze Nacht tanzte. Sie trat dabei einem jungen Mann in weißen Schuhen auf die Füße - wobei gesagt sei, dass er es war, der in die falsche Richtung drehte, denn meine Mutter ist eine begnadete Linedancerin. Jedenfalls sah sie die weißen Schuhe und war sofort verliebt. In dieser Nacht wurde der Samen für meine spätere Geburt gelegt. Meine Mutter sah den Mann in weißen Stiefeln zwar nie wieder, was ihr nichts ausmachte, denn sie sollte ja bald Mutter eines viel schöneren weißen Stiefelpärchens werden.

Meine Geburt zog sich lange hin. Zwei Tage und ebenso viele Nächte saß meine Mutter an der Schusterbank, zeichnete ein Muster auf ein Stück weißes Leder, schnitt es aus, nähte die somit erhaltenen Teile zusammen und versah das untere Ende noch mit einer Sohle, sodass ich bald die Gestalt eines Stiefels annahm. Mein Zwilling Bruder, der mich überall hin begleitet, kam wenige Stunden später zur Welt.

Meine Mutter war extrem stolz auf uns und stellte voller Freude fest, dass sie immer wieder und von allen Seiten beneidet wurde. Weil wir so einzigartig und pflegeleicht waren, beschloss unsere Mutter, weitere Zwillinge der gleichen Art zur Welt zu bringen. Damit verloren wir unsere Einzigartigkeit und wurden ein Zwillingspärchen von vielen.

Ich finde, dass mein Zwilling Bruder Booti und ich das schönste Pärchen sind. Unsere Mutter fand uns mit der Zeit leider nicht mehr so schön und beschloss, uns zur Adoption freizugeben. Sie erhoffte sich ein paar gute Scheine, die ihre Geldbörse aufblähen sollten. Wir dachten nur, das Essen, das sie sich davon leisten würde, möge sie aufblähen.

Also stellte sie uns vor einen schönen Hintergrund, schoss ein Foto und schon wurde dieses an eBay gesendet. Sie nannte denen auch einen Preis, den sie sich für uns vorstellte. Vor Schmach wollte ich diesen gar nicht wissen. Wie konnte sie nur! Ich war entsetzt, enttäuscht und zutiefst gekränkt. Mein Bruder natürlich auch, aber das fiel nicht auf, denn der war so wie so immer der ruhigere von uns beiden.

Wir warteten also in einem Schuhregal unserer Mutter darauf, dass sich potentielle neue Eltern meldeten.

Wenige Tage später erfuhren wir, dass wir nach Kufstein kommen sollten. Es soll dort sehr schön sein, so tröstete sie uns, und eine tolle Linedance-Gruppe geben, und wir hätten die Ehre, künftig die Füße einer der Tänzerinnen zieren zu dürfen. All das interessierte uns herzlich wenig, denn wir wollten bei unserer Mutter bleiben.

Als ich allerdings unsere Adoptivmutter zum ersten Mal sah, da wusste ich, es gibt sie noch, die viel zitierte Liebe auf den ersten Blick. Ich glaube, auch Silvia, so heißt sie, hat sich sofort in mich verliebt. Sie schwang meinen Bruder und mich von einer Seite zur anderen - ihm wurde dabei schlecht während ich vor Freude jauchzte. Dann drückte sie uns ganz fest an ihr Herz, sodass ich dessen pochenden Rhythmus an meinem Leder spürte, und meinte „Ihr seid jetzt meine neue Nummer Eins!“ Hach, was will man mehr hören, als diese wunderschönen Worte.

Silvia zog erst mich über ihre Füße und danach Booti. Der war nach dem stürmischen Empfang noch weißer als weiß, aber als er die Wärme ihrer Füße spürte, da wusste auch er, dass wir richtig Glück hatten.

Vor dem Spiegel tanzte Silvia mit uns einen ersten Walzer. Sie drehte sich und strahlte übers ganze Gesicht. Ich denke, dass es auch bei ihr Liebe auf den ersten Blick war. Blöd ist nur, dass wir uns so schwer verständigen können, also kann ich es nur vermuten. Mit einer Leichtigkeit schwebte sie mit uns über den Steinboden.

Ich muss sagen, es fällt mir schwer „Mama“ zu ihr zu sagen, ist sie doch meine große Liebe. Ich will sie nie mehr verlassen. Ich träumte gerade eben noch von unserer großen, gemeinsamen Zukunft, da zog sie uns aus und stellte meinen Bruder und mich in ein Schuhregal, wo uns ein paar andere Zwilling Brüder und auch -schwestern mit grimmigen Augen und fletschenden Zähnen begrüßten.

Oh mein Gott, das war kein guter Empfang. Außerdem, so dachte ich noch immer, wären wir einzigartig.

Von diesem Tag an waren wir den Blicken und der primitiven Unterhaltung unserer neuen Geschwister ausgesetzt. Sie hatten sehr wohl bemerkt, dass Silvia und ich eine viel innigere Beziehung miteinander führten, als sie zu allen anderen Stiefeln unterhielt.

Ich musste auch feststellen, dass Silvia alle anderen Schuhe ebenfalls sehr gerne mochte. Wenn sie zum wöchentlichen Tanzabend geht, bevorzugt sie flache Halbschuhe und wenn sie zu einer Linedanceparty geht, steht sie vor dem Regal und überlegt, von wem sie sich begleiten lässt. Das sind so Momente, da würde ich die anderen am liebsten alle aus dem Regal stoßen, sodass nur noch mein Bruder und ich da stehen und sie anstrahlen. Und trotzdem habe ich festgestellt, dass Silvia für uns am meisten empfindet und uns für etwas ganz Besonderes hält. Wenn wir gemeinsam auf dem Parkett erscheinen, schauen die anderen Tänzer voller Neid auf Silvias Füße. Wir verschmelzen zu einer Einheit und schweben über den Tanzboden, als gäbe es kein Morgen mehr.